

Abschlussworte des Landesschülerrates zu 20 Jahre LER-MV

Ich bedanke mich, nun noch abschließende Worte als Schülervereiner an Sie richten zu dürfen. An diesen Tagen hatte ich die Möglichkeit, als außenstehender Schülervereiner die Veranstaltung zu beobachten. Gestatten Sie es mir nun zu schildern, was mir und meinen Vorstandskollegen während diesen Tagen besonders aufgefallen ist.

Als ich die Einladung des LER zu dieser Veranstaltung bekam, war für mich vorab klar: „20 Jahre LER – 20 Jahre ein starker Partner, das muss geehrt werden! Ganz klar! Anzug an und los geht's!“ Als ich Freitag die Ehre hatte, an der Veranstaltung teilzunehmen, muss ich sagen, ich war enttäuscht. Selbstverständlich war es für den gesamten Vorstand nicht einfach, so kurzfristig die gesamte Veranstaltung umzustrukturieren. Aber seien wir mal ehrlich zu uns selbst? War diese Veranstaltung abgesehen von der Combo vom MG Demmin eine ehrenwürdige Veranstaltung? Ich weiß nicht, mit was für einen Anspruch Sie an diese Veranstaltung heran gegangen sind, aber ich kann auch im Namen des Landesschülerrates sagen, ich war enttäuscht.

Dies erst einmal als grobe Meinung zur Veranstaltung im Allgemeinen.

Nun lassen Sie mich zu Ihnen kommen, meine Damen und Herren.

Michael Schulz sagte am Freitag in seinem Grußwort „20 Jahre LER- das bedeutet 20 Jahre eine Union der Generationen“ - Nach diesem Wochenende muss ich diese Aussage allerdings in Frage stellen.

Es besteht ja nicht einmal innerhalb des Landeselternrates ein Zusammenhalt – dann soll auch noch eine Union zwischen LER und LSR bestehen?! Sie setzen sich für die Inklusion im Land ein und wollen ein Umdenken der Menschen erreichen und schaffen es nicht einmal untereinander angemessen miteinander umzugehen. Als ich gestern in der Workshopphase mich gegen Inklusion äußerte und somit nicht Ihrer Meinung gefolgt bin, wurde sofort verbal auf mich eingestochen. Dann stell ich mir die Frage, wie wollen Sie mit diesem Erscheinungsbild die Inklusion an unseren Schulen durchsetzen?

Entschuldigen Sie meine Ausdrucksweise, aber was war das am Samstag? Michael und ich haben uns bewusst dafür entschieden, diesen Saal zu verlassen, denn es gibt Grenzen, meine Damen und Herren, die einfach nicht überschritten werden dürfen! Ihnen ist es nicht gelungen, diese Grenze zu finden. In dieser Runde übten sie beispielsweise massive Kritik an Holger Kohlhaase aus. Diese Kritik wurde am falschen Ort geäußert. Holger hatte noch die Möglichkeit persönlich Stellung zu Ihren Äußerungen zu beziehen noch gab es anderweitig Gespräche.

Fakt ist: Herr Holger Kohlhaase brachte den LER MV und die Bildungspolitik in MV in den vergangenen Jahren erheblich voran! Darüber hinaus war Holger als unser Landes papa jederzeit für uns Tag und Nacht bei Fragen da. Für all das wird dieser Person so abgedankt?! Dies meine Damen und Herren ist in meinen Augen menschlich absolut verwerflich! Wie alt sind sie?! Sie sind das Vorbild unserer Schüler, zu Ihnen sollen Schüler wie ich schauen? Sie begeben sich hier in dieser Runde auf ein Niveau welches absolut Ihr Alter nicht angemessen ist.

Ein weiteres Problem in meinen Augen ist folgendes:

Jeder der Anwesenden in diesem Raum ist Elternvertreter und somit eigentlich Schülervertreter.

Nun frage ich mich, vertreten Sie wirklich die Interessen der Schüler? Zunehmend beobachtete ich an diesem Wochenende das ein wesentlicher Teil der hier anwesenden überhaupt keine Ahnung hat, was in der Schule wirklich abläuft! Sie sind Schülervertreter und wissen nicht, was Schüler wollen und wie Schüler sind. Sie sind die großen Schülervertreter und sollten die kleinen Schülervertreter am Arm packen und uns den Rücken stärken. An Stelle dessen muss ich beobachten, dass die Schülervvertretung im Land M-V von einigen in dieser Runde nicht einmal anerkannt bzw. ernst genommen wird. Aussagen wie : „Gesetzl. Schülervvertretung, wenn ich das schon hööööre....“ stimmen mich bedenklich

. Wenn Ihnen die Schüler/Elternvertretung so wichtig ist, wie sie dies alle hier behaupten, setzen Sie sich dann nicht mit den Schülern in Ihren Kreisen zusammen?!

Bevor ich Sie nun in Ihr Restwochenende entlasse, möchte ich Ihnen vielleicht einen Denkanstoß geben: Im September 2011 finden die Wahlen im Land Mecklenburg-

Vorpommern statt. In wie weit ist dies bereits in Taten und Arbeit einiger Mitglieder des Landeselternrats Mecklenburg-Vorpommern zu verspüren?!

Und vielleicht erlauben Sie mir zum Ende noch ein Zitat von Henry Ford:

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.“ Sie haben den ersten, vielleicht auch zweiten Teil geschafft. Nun begeben Sie sich auf den Weg zum 3. Teil.

Vielen Dank!